



## **Kleine Anfrage**

**Volker Richter (AfD), Gerhard Bärsch (AfD), Arno Enners (AfD)**

### **„Zu häufig krank“? - Krankenstände im öffentlichen Dienst und die Frage nach ihrer Datengrundlage**

#### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über mögliche Einschränkungen beim Krankengeld sowie verschärfte Regelungen bei Krankschreibungen hat der CDU-Bundessvorsitzende Friedrich Merz öffentlich die These vertreten, Beschäftigte in Deutschland würden „zu häufig“ krankgeschrieben. Diese pauschale Bewertung stößt angesichts fehlender differenzierter Daten zu den Ursachen krankheitsbedingter Fehlzeiten sowie struktureller Unterschiede zwischen Beschäftigtengruppen auf erhebliche Zweifel.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass auch im öffentlichen Dienst – einschließlich staatlicher Institutionen – teils überdurchschnittliche Krankenstände zu verzeichnen sind, stellt sich die Frage nach der empirischen Grundlage solcher Aussagen in besonderer Weise.


Vor diesem Hintergrund ist von Interesse, wie sich die Situation in der hessischen Landesverwaltung darstellt und auf welcher Datengrundlage entsprechende Bewertungen erfolgen.

#### **Wir fragen die Landesregierung:**

1. Wie hoch war die durchschnittliche Anzahl krankheitsbedingter Fehltage je Beschäftigten in den Jahren 2022, 2023 und 2024 in den einzelnen hessischen Ministerien?
2. Wie hoch war die durchschnittliche Anzahl krankheitsbedingter Fehltage je Beschäftigten in den Jahren 2022, 2023 und 2024 in der Hessischen Staatskanzlei?
3. Welche Unterschiede bestehen nach Kenntnis der Landesregierung bei den krankheitsbedingten Fehltagen zwischen Beamtinnen und Beamten und Tarifbeschäftigten?
4. Auf welcher Datengrundlage bewertet die Landesregierung die Ursachen krankheitsbedingter Fehlzeiten in der hessischen Landesverwaltung?
5. Inwieweit stehen der Landesregierung aggregierte und anonymisierte Auswertungen externer Stellen (z. B. Krankenkassen) zur Analyse krankheitsbedingter Fehlzeiten zur Verfügung?
6. Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund der ihr vorliegenden Daten die These, Beschäftigte würden zu häufig krankheitsbedingt fehlen?
7. Wie belastbar sind nach Einschätzung der Landesregierung pauschale Aussagen über angeblich übermäßige Krankmeldungen, wenn differenzierte Erkenntnisse zu den Ursachen krankheitsbedingter Fehlzeiten nur eingeschränkt vorliegen?

8. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Verbesserung der Datengrundlage über Ursachen krankheitsbedingter Fehlzeiten in der hessischen Landesverwaltung?


**Wiesbaden, 5. Mai 2026**



(Gerhard Bärsch)



(Volker Richter)



(Arno Enners)